

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Rets“ vom 10. März 2020 07:12

Mir ist dieser Optimismus zu leichtgläubig. Schon die ganze Zeit werden Bedenken mit oberflächlichen Argumenten weggewischt. Erst der Vergleich zur Grippe, dann die Hoffnung auf blitzschnelle Impfstoffe, dann die Hoffnung aufs Wetter, dann die Hoffnung auf unser viel besseres Gesundheitswesen, jetzt sind wir schließlich ja viel besser als die Italiener.

Es kommen doch mittlerweile täglich hunderte neu entdeckte Infektionen dazu. Welchen Grund - basierend auf den Daten und Beobachtungen von allem, was das Virus bislang gemacht hat - habe ich, zu glauben, dass das „schon wird“. Es könnte (!) sein, aber es gibt nur vorgeschoßene Gründe für diese Hoffnung. Innere aus dem bisherigen Verlauf gibt es keine für mich erkennbaren. (Auch der Vergleich mit dem saisonal abflachendem SARS hinkt. Zum einen war das damals eine Überraschung, zum anderen verhält sich SARS CoV2 auch in der Verbreitung anders. Und schließlich ist das Virus auch in wärmeren Ländern bereits vorhanden. Vielleicht hat sich ja schon ein wärmebeständiger Stamm durchgesetzt? Ich weiß es nicht, aber bislang gibt es im Virus keinen Grund zu glauben, dass es schon von alleine vorbei ginge.)

Ich spüre keine Angst, hab ich zu keinem Zeitpunkt (von Anfang an wusste ich, dass >99% Heilung für mich und meine Kinder gelten würde), aber ich empfinde das als fatale Ignoranz. Man kommt mit Zahlen, Daten und Fakten über Ausbreitung und Letalität und wird mit Hoffnungen auf Sankt Nimmerlein gekontert.

Orientiert doch euer Handeln an dem, was bislang bekannt ist. Wenn es dann besser kommt, haben wir uns geirrt. Aber mehr haben wir doch nicht.

Nachtrag: Das Einzige, was mir aus China nicht auf uns übertragbar scheint, sind die konsequenten Maßnahmen. Das scheint mir unmöglich in Deutschland. Alle mal, da wir das Virus schon lange nicht mehr auf einen Hotspot einigermaßen zentriert haben.